

Unsere Reise führt uns weiter nach Naxos, vorbei an den Ruinen von Delos, dem Orakel sowie Geburtsort des Gottes Apollon.



### **Tor des Apollon, Naxos**

Auch der unvollendete Tempel mit erhaltenen Torbogen wurde zu Ehren des Gottes Apollon auf Naxos errichtet. Die Hafenanlagen von Naxos laden eher nicht zum Verbleiben ein, sodass wir am nächsten Tag zügig aufbrechen. Das nächste Ziel ist die wunderschöne Insel Armorgos mit dem Hafenort Katopola und Kurs gegen Osten.

Die seit Tagen vorhergesagte Gewitterfront für das Seegebiet Naxos lässt uns gedanklich auf einen Hafentag einstimmen. Nach ausgiebiger Siesta in Katopola mieten wir uns ein Auto und fahren über die Insel zum örtlichen Felsenkloster, dessen Name wie so vieles hier leider unaussprechlich ist. Das Kloster und seine Lage sind beeindruckend und schön!



### **Felsenkloster, Insel Armorgos**

„Unsere“ Gewitterfront mit vorhergesagtem Starkwind hat sich laut Wetterbericht um gut zwölf Stunden nach hinten „verschoben“. Wir ziehen den bevorstehenden langen Schlag von rund 70 SM nach Kalymnos vor und laufen per Nachtfahrt um 04.00Uhr in die stockfinstere und leicht nebelige hinein aus. Die Instrumente arbeiten gut, der Wind ist schwach, die Welle eher hoch. Trotz 2/3 unter Motor und anteilig kleineren Segelteil laufen wir bei jetzt schon 5-6 Bft Wind pünktlich in der Schwammtaucherstadt Kalymnos auf gleichnamiger Insel ein.

Die Crew ist froh und stolz die letzte lange Überfahrt hinter sich zu haben. An der Mole liegen größtenteils Fahrtensegler, meist Eignerschiffe, unter Anker mit Heck zur Mole. Als sich herumspricht von wo her wir kommen, ist uns der Respekt unserer Nachbarn sicher. Wir werden freundlich begrüßt, der Marinero vermietet uns exklusiv die eigentlich geschlossene Damendusche, endlich Duschen, schön!

Bis nach Türkei sind es noch 10 SM und wir können Kleinasien schon sehen. Im Vorfeld wurde uns übereinstimmend berichtet, dass wir in Kalymnos auch ausklariere können. Hat für uns leider nicht geklappt, wir werden auf das ca. 15 SM entfernte Kos verwiesen.

Ein weiterer Segeltag in Griechenland bzw. im Grenzgebiet steht bevor, Ziel: Kos. Das ausklariere am nächsten Morgen verläuft unkompliziert und gut, gegen 10.00Uhr werfen wir die Leinen los und verlassen griechische Gewässer, mit Kurs auf Turgutreis in Türkei.

Die Rund 10 SM bei 4-5 Bft Wind und wenig Welle bieten traumhafte Segelbedingungen. Wir holen die griechische Flagge ein, hissen die türkische, ebenso die Q ( Gelbe ) Flagge als Zeichen des noch einzuklarierenden.

Der Küstenort Turgutreis ist nach dem osmanischen Seefahrer Turgut Reis benannt, wobei das türkische Wort Reis für Kapitän oder Chef steht. Auch ich werde später von den Türken zum Hannes Reis erklärt! Hier in Türkei funktioniert wirklich alles akkurat und gut. Die als Hightech Marina beschriebene Marina Turgutreis lässt wirklich keine Wünsche offen. Das einklarieren läuft prima, ist aber auch nicht unbedingt billig.

Donnerstag holen wir unseren Hafentag nach und erkunden die Küstenstadt Bodrum. Eine zum Museum „umgebaute“ Kreuzritterburg, diverse Museen, Hafen und Basar laden zum flanieren ein. Wir machen davon ausführlich Gebrauch und lassen den Tag im türkischen Restaurant ausklingen.



### **Bodrum, Kreuzritterburg**

Heute Freitag wird „klar Schiff“ gemacht. Mein Co Skipper und Bordtechniker Andreas „Mac“ führt Service und Wartung wie immer Vorbildlich durch. Wir verabschieden unseren Navigator Hans und genießen den Tag.

Das Wetter ist windig, trüb und regnerisch, ein Tiefdruckgebiet, aber daran haben wir uns gewöhnt. Segeln im Mai ist eben kein Badetörn.

Für uns geht nun eine außergewöhnliche und wunderbare Überfahrt zu Ende. Wir wünschen den nächsten Crews unseres Kettentörns Mast und Schotbruch, sowie stets eine gute Flasche Rotwein in der Bilge.

Viele Grüße, Hannes mit Crew